Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich Pfg., monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; durch unsere Austräger zugetragen monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; bei den deutschen Postanstalten vierteljährlich Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Inserent in den obengenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. / Einzelverkaufspreis der Nummer 10 Pfg. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle. / Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. / Berliner Vertretung: Berlin SW. 48.

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 28614.

Inseratenpreis Pfg. für die 6-gespaltene Korpuszeile oder deren Raum, Lokalpreis Pfg., Reklamen Pfg., alles mit Teuerungszuschlag. Bei mehrmaliger und tabellarischer Satz mit 50% Aufschlag. Bei Wiederholung und Jahresaufträgen entsprechender Nachlaß. Bekanntmachungen im amtlichen Teil sind von Behörden die Spaltzeile 80 Pfg. bez. Pfg. / Nachweisungs- und Offertengebühr 30 bez. Pfg. / Telephonische Inseraten-Aufgabe schließt jedes Reklamationsrecht aus. / Anzeigenannahme bis 11 Uhr vormittags. / Beilagengebühr das Tausend Mk., bei der Postauflage Zuschlag. / Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Gerichtliche Beitreibung, Aufschlag ohne Rabatt. / Die Rabattsätze und Nettopreise haben nur bei Barzahlung binnen 30 Tagen Gültigkeit; Ungerer Ziel, gerichtliche Einziehung, gemeinsame Anzeigen verlieren. Inseraten bedingen die Berechnung des Brutto-Zeilenpreises. / Sofern nichtsdestoweniger früher ausdrücklich oder stillschweigend als Erfüllungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerh. 8 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Nr 3 | Sonntag den 4. Januar 1920 | 79. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Das Gesamtministerium hat den Vizepräsidenten der Oberrechnungskammer Geheimen Rat Dr. Richter zum Regierungskommissar für die Vorarbeiten zur Vereinfachung des staatlichen Kassen- und Rechnungswesens bestellt und ihn für die Dauer dieses Auftrags zur Staatskanzlei abgeordnet. Herr Geheimer Rat Dr. Richter ist in dieser Eigenschaft ermächtigt, mit allen in Betracht kommenden Behörden unmittelbar schriftlich und mündlich zu verkehren. Die Behörden sind verpflichtet, ihm in den Angelegenheiten seines Aufgabenkreises Auskunft zu geben und ihm auf sein Ersuchen die Akten zur Einsichtnahme mitzuteilen. Es darf erwartet werden, daß alle Behörden und Beamten Herrn Geheimen Rat Dr. Richter in Erfüllung seiner Aufgaben nach Möglichkeit unterstützen.

Dresden, am 29. Dezember 1919.

Das Gesamtministerium.

Kleieverteilung.

Hinsichtlich der **Verteilung der Kleie** wird unter Aufhebung der bis jetzt erlassenen Bekanntmachungen nach Gehör des Bezirksausschusses für den Kommunalverband Meißen-Land folgendes bestimmt:

1.

Die gesamte Kleie, die beim Ausmahlen des den Mühlen vom Kommunalverband Meißen Stadt und Land zugewiesenen Brotgetreides entfällt, darf nur mit dessen Genehmigung abgegeben werden.

2.

Die **Verteilung** der Kleie an die Verbraucher im Bezirke des Kommunalverbandes Meißen-Land (Amtshauptmannschaft Meißen einschl. der Städte Nossen, Lommatzsch und Wilsdruff) erfolgt **durch den Getreideeinkauf Meißen Stadt und Land,** G. m. b. H., **in Meißen,** Neumarkt 34 (Fernsprecher Amt Meißen Nr. 185), der sich dabei der mit der **Abgabe** beauftragten **Futtermittelhändler bzw. landw. Genossenschaften** bedient.

Unmittelbar aus den Mühlen darf Kleie nicht abgegeben und von den Verbrauchern nicht bezogen werden.

3.

Bei der Verteilung der Kleie an die Verbraucher wird die **Stückzahl des vorhandenen Viehes** zu Grunde gelegt, und zwar werden bis zum 15. August 1920 zugewiesen:

für ein	**landw. Pferd einmalig**		½ Zentner	
„ „	**gewerbl. Pferd**	„	1½	„
„ eine	**Milchkuh**	„	1	„
„ „	**Zuchtkuh**	„	2	„
„ ein	**Schwein**	„	¾	„ und
„ eine	**Ziege**	„	½	„

Für andere Tiere kann Kleie nicht zugeteilt werden. Doch wird die Bewilligung von Ausnahmen für besondere Fälle (Krankheit usw.), sowie die Zuweisung von Kleie an Kaninchenzüchtervereine usw. in beschränktem Maße zur Verteilung an die Mitglieder vorbehalten.

4.

Wer innerhalb des Bezirks **der Amtshauptmannschaft Meißen einschl. der Städte Nossen, Lommatzsch und Wilsdruff** für seinen Bedarf Kleie erwerben will, hat **bei dem Getreideeinkauf Meißen Stadt und Land in Meißen, Neumarkt 34,** einen **schriftlichen Antrag unter genauer Angabe der Art und Zahl der in Frage kommenden Tiere** einzureichen. Die Richtigkeit der gemachten Angaben hat er sich vom Stadtrat bzw. Gemeindevorstand bescheinigen zu lassen. Will jemand seine Kleie von einem bestimmten Händler bzw. einer Genossenschaft beziehen, so kann dies in dem Antrag mit vermerkt werden. Soweit möglich, werden derartige Wünsche berücksichtigt.

5.

Der Antragsteller erhält über die ihm nach Ziffer 3 zustehenden Kleiemengen einen **Bezugsschein,** der nur einmalige Gültigkeit hat und auf Grund dessen er bei der darauf angegebenen Abgabestelle gegen Abgabe des Bezugsscheines und gegen Barzahlung Kleie beziehen kann. Die Ausstellung des Bezugsscheines erfolgt kostenlos.

Falls einmal vorübergehend nicht genügend Kleie verfügbar sein sollte, so ist der Getreideeinkauf berechtigt, **zunächst nur die Hälfte** der zustehenden Kleiemengen zuzuweisen. Die andere Hälfte würde dann später nachbewilligt werden.

6.

Der Verkaufspreis für Kleie beim Weiterverkauf durch die Händler bzw. Genossenschaften wird hiermit vorbehältlich der noch einzuholenden Genehmigung des Wirtschaftsministeriums **auf 15 Mark für den Zentner ohne Sack festgesetzt.** Bei der Abgabe von weniger als 50 Pfund können 16 Pfennige für das Pfund berechnet werden.

7.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund der Bestimmungen in §§ 58 und 60, Ziffer 12, der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Meißen, am 31. Dezember 1919. 1750 101a II Ga.

Kommunalverband Meißen Land.

Brennholz-Verkauf. **Stockholz kommt Montag** d. 5. Jan. im Verwaltungsgebäude in der Zeit von 1 b. 4 Uhr zum Verkauf. Zentner 8 Mark. Dieses Holz wird den hiesigen Bäckereien besonders empfohlen.

Brenntorf-Verkauf. **Freitag** den 9. Januar 1—4 Uhr, Ziegelei.

Wilsdruff, am 3. Januar 1920. 1765 **Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabt.**

Kinderhort.

Wegen Erkrankung der Hortleiterin muß der Kinderhort weiter bis zum 18. Januar geschlossen bleiben.

Wilsdruff, am 2. Januar 1920. 768 **Der Stadtrat.**

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Sofort nach Ratifizierung werden auch die Scapa Flow-Gefangenen freigelassen.

* Die Reichsstelle für Obst und Gemüse ist am 1. Januar in Liquidation getreten.

* Die Behauptung einer Berliner Zeitung, daß der Reichspräsident sein Amt niederlegen würde, wenn die Entente die Auslieferung deutscher Staatsbürger an Ententegerichte fordern sollte, wird amtlich dementiert.

* Der Plan der Entente, den Sitz des Sultans von Konstantinopel nach Asien zu verlegen, ist wegen der tiefen Erregung der muselmanischen Bevölkerung vorläufig aufgegeben worden.

Aufbau.

Der Reichspräsident hat das neue Jahr mit Worten begonnen, die zur Beilegung des inneren Haders und zur gemeinsamen Arbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes mahnen: Man soll in diesem Augenblick nicht sagen, daß Worte nur wenig sind. Auch für den handelnden Politiker ist im Anfang das Wort, und muß es dann erst recht sein, wenn nicht die Tat eines einzelnen, sondern nur die Tätigkeit eines ganzen Volkes den Worten Inhalt zu geben vermag. Wer zu allen spricht, darf sich nicht scheuen, auch Selbstverständliches zu wiederholen; und eben heute muß zu allen gesprochen werden.

Denn noch ist das Selbstverständliche zwar ungeleugnete, aber bei weitem noch nicht betätigte, kaum erst erfühlte Wahrheit. Jeder gibt zu, daß der „innere Hader" den Ausdruck berechtigter Meinungsverschiedenheiten nicht weiterhin im Stil des Jahres 1919 überschreiten darf; aber solange jeder den Anfang der besseren Einsicht von anderen fordert, bleibt die Erkenntnis wirkungslos. Dabei ist es gar nicht so schwer, das Gebiet des notwendigen Meinungskampfes gegen das Gebiet des Gemeinsamen abzugrenzen. Es ist leichter als vor dem Krieg, weil die Not größer ist; und leichter als vor einem Jahr, weil seitdem in den deutschen Dingen immerhin ein Beharrungszustand eingetreten ist. Im Beginn des ersten Friedensjahres steht das deutsche Volk vor Aufgaben, die sich nicht ohne Politik, aber auch nicht nur, nicht einmal in den Hauptsache von der Politik aus lösen lassen. Ein solcher Zustand erleichtert das Zusammenfinden bei dem Gemeinsamen. Politisch betrachtet, hat das deutsche Volk es mit einer Reihe von Tatsachen zu tun, die zwar vom Urteil, nicht aber, eben weil sie Tatsachen sind, von der handelnden Macht umkämpft werden. Jeglicher Willensrichtung sind sie zum mindesten als Ausgangspunkte gemeinsam. Das haben die politischen Parteien auch erkannt. Parteien sehr ungleicher Art regieren, und der Hinzutritt der Oppositionen von rechts und links würde die parteipolitische Quersumme kaum ändern. Es gibt also eine Möglichkeit gemeinsamen Handelns, ohne daß die Parteipolitik von ihrem Wesen etwas preiszugeben braucht.

Diese Gemeinsamkeit ist um so zwingender, als sie den stärksten Ausdruck nicht am politischen Wollen hat, sondern am wirtschaftlichen Müssen. Natürlich soll damit nicht gesagt werden, die wirtschaftliche Not müsse dem deutschen Volke bedeutsamer erscheinen als die seelische und geistige. Aber sie gibt einer gemeinsamen Anstrengung das nächste Ziel. Seelische Gesundung kommt aus Tiefen, die dem staatsgestaltenden Willen nicht zugänglich sind; sie läßt sich weder herbeiregieren noch erpredigen. An Wirtschaftliches aber kann man Hand anlegen. Das deutsche Volk kann in wenigen Jahren nicht seine Eigenschaften verändert haben; wenn seine Seele krank scheint, so ist das also die Rückwirkung auf äußere Zustände. Die lassen sich ändern. Es ist das Gute der Not, daß sie die menschlichen Zwecke vereinfacht und klare Ziele setzt. Wir leiden nun einmal unter den wirtschaftlichen Bedingungen wenn nicht am tiefsten, so doch gewiß am unmittelbarsten und offensichtlichsten. Arbeitshemmungen, Arbeitsentwertung und Arbeitsvergeblichkeit können ein Volk so knechten, daß auch sein geistiger Auftrieb an der Lebensnot erlahmt. Dafür ist es der wirtschaftlichen Anstrengung auch eigen, daß die Tätigkeit aller Einzelnen sich ganz von selbst zu einer Gesamtwirkung einigt. So verschieden die Parteien gerade über die Art und Anordnung der wirtschaftlichen Tätigkeit denken, so nah treffen die Ergebnisse ihrer Bemühungen im Ertrag der Arbeit zusammen. Freilich kann die Wirtschaft einer bewußten Zielsetzung nicht ganz entraten.

Zeit und Technik machen vieles gut, aber nicht alles; wenigstens jetzt und in Deutschland nicht. Dazu arbeiten wir unter zu schweren Bedingungen. Es muß planvoll gearbeitet werden. Nur darf der Plan nicht aus der Staatsbürokratie, sondern muß aus den Erfahrungen der Arbeitenden und Hervorbringenden stammen. Er soll nicht die Vorwegnahme, sondern das Ergebnis der Tatsachen sein. An seinen Aufgaben wird das deutsche Volk den in den Dingen enthaltenen Plan erkennen . . .

Welches im einzelnen diese Aufgaben sind? Die Zeit wird sie stellen. Jede Woche des Jahres wird eine andere, alte oder neue, Not und damit eine Notwendigkeit vor Augen führen. Und die Summe des einzelnen Notwendigen wird der zusammenfassende, richtunggebende Gedanke sein. Der Franzose Flaubert hat ein Geheimnis des Künstlertums mit dem Ausspruch preisgegeben: der Gedanke entstamme der Form. Auf die Volkswirtschaft angewandt, bedeutet dies, daß die Praxis vor der Theorie, die Erfüllung des nächsten Notwendigen vor der aus ihr sich ergebenden Wirtschaftslehre sein darf und sogar muß. Unter unseren Feinden hat Wilson den Fehler gemacht, eine Weltordnung aufzustellen, bevor die Welt auch nur im gröbsten sich selbst geordnet hatte. Der Menschheit wäre besser gedient gewesen, wenn man die Bestrebungen und Kräfte der Staaten sich erst hätte auswirken lassen (wobei das Moralische, auch hier, sich von selbst versteht), um sie kennen zu lernen. Das Friedensprogramm wäre dann besser unterbaut. Uns aber bedeutet Aufbau: der Forderung jedes Tages, zunächst im Wirtschaftlichen, zu genügen. Haben wir das getan, so werden wir auch den Plan in den Dingen wissen.

Inductor.

Wilhelms II. Briefe an den Zaren.

Ausgrabungen aus den Jahren 1895/96.

In englischen, amerikanischen und französischen Blättern werden zurzeit Briefe veröffentlicht, die nach der Ermordung des Zaren Nikolaus II. in Jekaterinburg in seinem Nachlaß gefunden wurden und die von dem deutschen Kaiser stammten. Ohne Zweifel handelt es sich um Privatbriefe, die nach ihrer Veröffentlichung jedoch zweifellos

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF